

**05**  
2020

In Jesus. In der Gemeinde. In der Welt.

# GO TO



**Die Brücke zum  
Nichtchristen**

Seite – 3

**Gott zur Ehr'  
dem Nächsten zur  
Wehr**

Seite – 4



**Soll ich's  
wirklich machen ...**

Seite – 7

**in:urlaub**

Seite – 11

## PLAN? LOS!

Vor ca. einem halben Jahr wurde ich gefragt, ob ich mir vorstellen könnte die Teenie- und Jugendarbeit für meine Gemeinde mit aufzubauen und zu leiten. Die ersten Gedanken dazu waren: „Nein, natürlich nicht, ich kann das nicht!“ Und das stimmte auch. Ich traute mir das nicht zu und ich traue es mir jetzt eigentlich immer noch nicht zu. Trotzdem habe ich „ja“ gesagt und zwar genau aus diesem Grund. Ich wusste, dass ich das allein nicht könnte, aber mir ist klar geworden, dass ich das auch gar nicht muss. Denn Gott hat mir zugesagt, dass er mich auf diesem Weg führen wird: „**Und er hat zu mir gesagt: Lass dir an meiner Gnade genügen; denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.**“ (2 Kor 12,9a). Wenn ich Gott vertraue, dann verspricht ER mir, dass ER mich nicht allein lässt. Das heißt nicht, dass es immer einfach ist. Aber ich weiß, dass solange ich IHM vertraue und ich meinen Weg mit Leidenschaft gehe,

**Wenn ich Gott vertraue, dann verspricht ER mir, dass ER mich nicht allein lässt.**

**er mich führen wird, auch wenn ich vielleicht gerade nicht weiß, wo es hingeht. Wenn du Gott erleben möchtest, dann fordere ich dich heraus einen Weg zu gehen, wo du IHM wirklich vertrauen musst. Gott wird dir dazu alle Kraft geben, die du brauchst, du musst es nicht aus eigener Kraft tun.**

Jakob Dietzel  
Zwickau



INTIME

## EC-TERMINE 2020

Alle Termine sind leider nur unter Vorbehalt und abhängig von den bis dahin geltenden gesetzlichen Regelungen.

- 03.10. ec:forum in Chemnitz
- 17.10. ec:jugendabend Region Mitte in Chemnitz abgesagt
- 17.10. ec:jugendabend Region West in Willkau-Haßlau abgesagt
- 06.-08.11. Jugendleitertraining in der Hümü\*
- 18.11. ec:KinderMitarbeiterTag in Chemnitz
- 27.11. ec:foryou Mitarbeiterabend der Region Mitte \*Anmeldung erforderlich

## DIE BRÜCKE ZUM NICHTCHRISTEN

Klar, am Anfang von so einem Artikel kommt immer die Frage, wie viele Nichtchristen du so in deinem Freundeskreis hast? Und dann folgt bei Vielen schon das schlechte Gewissen, weil man irgendwie merkt, dass man sich mit der Zeit ziemlich viele christliche Freunde gesucht hat und kaum noch andere Menschen wirklich kennt. Dann kommt der Versuch einer Rechtfertigung, dass es doch gut ist, dass man viele christliche Freunde hat. Ja, da sammeln sich auch schnell einige Argumente und vielleicht sogar noch zwei bis drei Bibelstellen, die man so auslegen kann. Am Ende halten wir fest, dass man vielleicht was ändern könnte, aber so richtig Bedarf scheint nicht zu sein, oder doch?

Wenn wir davon reden, dass Jesus uns durch seinen Tod geheiligt hat, eben rein gemacht hat von aller Schuld und wir so vor Gott stehen dürfen, dann heißt das nicht gleich, dass wir in einer neuen Sphäre schweben, die etwas näher bei Gott ist. Wir sind ganz neu und „heilig“ geworden, wörtlich übersetzt „abgesondert“, aber nicht von dieser Welt, sondern von der Sünde. Aber warum drehen wir uns so oft um uns selbst? Wie oft geht es in deinem Jugendkreis oder deiner Gemeinde um Themen, wie wir unsere Stunden und Räumlichkeiten verschönern können, anstatt uns auf unseren Auftrag für diese Welt zu konzentrieren?

Stell dir vor, du bist auf einer Insel. Die Menschen, die dort leben, sind alle gerettet. Irgendwie hat man sich aber drauf eingeschossen die Insel zu verschönern, anstatt mehr Brücken zu bauen, damit noch mehr Menschen dazu kommen können. Doch überleg mal: Irgendwann hat auch jemand zu dir eine Brücke gebaut und du bist jetzt dabei! Wo könntest du deine Brücke bauen? Wenn du in deinem näheren Umfeld anfängst, dann ist das sehr gut, aber auch nur ein Teil unseres Auftrages.

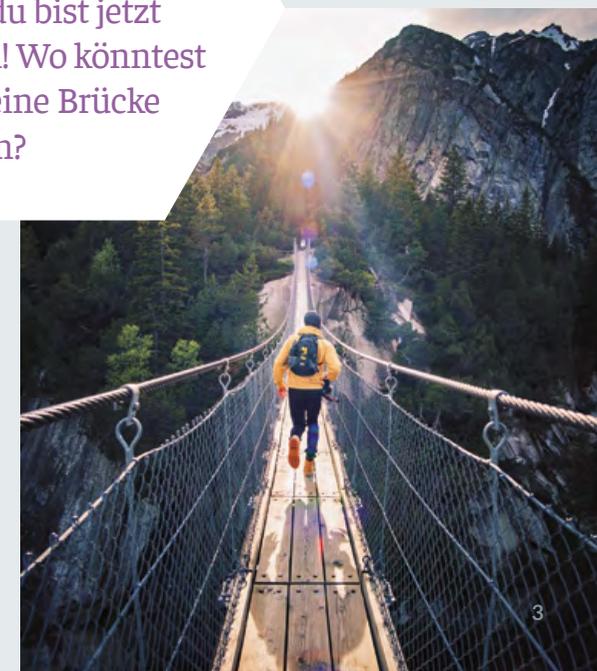
Wir brauchen einen besseren Draht zu unseren Mitmenschen, die Jesus kaum oder gar nicht kennen. Sieh sie dabei nicht als Projekt an, das entweder gelungen oder fehlgeschlagen ist, gemessen daran, ob sie in die Gemeinde kommen oder nicht. Vielmehr sollten wir unsere Menschen so ansehen, wie sie Gott gemacht hat. Sie sind auf Beziehung angelegt, wie wir zu Gott auch. Somit sollten wir diese Beziehung langfristig angehen und stets pflegen.

Übrigens: Das Entscheidende macht immer noch Gott!

Michael Breidenmoser  
Zschopau  
ec:vorsitzender



**Irgendwann hat auch jemand zu dir eine Brücke gebaut und du bist jetzt dabei! Wo könntest du deine Brücke bauen?**



# „GOTT ZUR EHR, DEM NÄCHSTEN ZUR WEHR!“

Das ist der Leitspruch der Feuerwehr. Ich bin seit August 2011 in der freiwilligen Feuerwehr Krumhermersdorf um Anderen in Not zu helfen. Egal, ob ein Brand, Hochwasser, Verkehrsunfall oder eine andere technische Hilfeleistung – die Feuerwehr ist rund um die Uhr bereit dort zu helfen, wo Andere Hilfe brauchen. Und weil ich handwerklich und technisch interessiert bin, macht es mir Spaß dort mit anzupacken. Außerdem ist es eine gute Möglichkeit, um mich in Demut zu üben und meinen Mitmenschen zu dienen, so wie Jesus es vorgelebt hat. Weiterhin kann ich Brücken zu Menschen bauen, die Gott nicht kennen. Klar bin ich nicht in erster Linie in der Feuerwehr, um zu missionieren, sondern um Anderen zu helfen. Zu den Einsätzen haben wir keine Zeit, um viel zu reden, aber zu den wöchentlichen Übungsdiensten findet schon das ein oder andere Gespräch



**Lukas Weigelt**  
Krumhermersdorf



statt, wo man Stellung beziehen und zumindest bezeugen kann, dass man Christ ist. Ich kann nur Jedem empfehlen aus der christlichen Suppe heraus zu kommen, weil man es so etwas einfacher hat sein Christsein zu bezeugen. Gott fordert uns ja dazu auf, hinaus in alle Welt zu gehen und sein Evangelium unter die Leute zu bringen. Und wenn man das kombinieren kann mit einer Sache, die einem Spaß macht, ist das nicht so schwer.



Ich heiße Ferdinand, bin 15 Jahre alt und gehe schon seit drei Jahren zum EC-Jugendkreis in Hilbersdorf. Zudem spiele ich bei der Fußballmannschaft TSV Ifa Chemnitz.



**Ferdinand Otto**  
Chemnitz  
ec:hilbersdorf

Vorher jedoch habe ich zwei Jahre beim Nachwuchsleistungsbereich des Chemnitzer FC gespielt. „Ich sei zu klein und zu langsam“. Das war die Begründung, weshalb ich „aussortiert“ wurde. – Schön, dass Gott nicht nach Körpergröße entscheidet, wer in seinem Team mitspielen darf. Mehrere Vereine meldeten sich danach bei mir, um diese in der nachfolgenden Saison zu verstärken. U.a. die VFB Fortuna, ein Kooperationspartner des CFC, mit der Aussicht ggf. wieder zurück zum CFC zu wechseln. Leider stand dort auch Freitagabend Training an. Zur gleichen Zeit trifft sich aber unser Jugendkreis, weshalb ich mich dann u.a. für einen anderen Verein, die TSV Ifa entschied. Im Nachhinein bin ich Gott sehr dafür dankbar, dass er mich so geleitet hat, trotzdem ich sportlich eine Liga tiefer spiele. So darf ich feststellen, wie der Herr die Weichen in meinem Leben stellt. Das ich jetzt meinem Hobby nachgehen und den JK besuchen kann, ist ein großes Geschenk.



GO TO - *nee lass mal*

Vielleicht steckst du auch noch in der Frage fest, wie Nachfolge richtig funktioniert und wer alles dazu gehört und wer nicht?



**Michael Breidenmoser**  
Zschopau  
ec:vorsitzender

„Gehet hin“ und nicht „ladet ein“ heißt es im Missionsauftrag. Es ist auch für mich immer wieder eine Übung und es fällt mir auch nicht immer leicht. Schnell ziehe ich mich zurück und sage mir, dass es genug war, was ich probiert habe, damit jemand von der Liebe Gottes erfährt. Oft versuche ich die positiven Zugänge zum Glauben stark zu machen und die gibt es ja auch zuhauf. Es fällt mir nicht immer leicht das in heute verständlichen Worten rüber zu bringen, weil ich schon so sehr auf mein Christenjargon trainiert bin. Aber ich versuche es. Der Prophet Hesekiel sollte es sehr direkt machen und den Gottlosen sagen, dass sie, um ihrer Sünde willen, den Tode sterben müssen (vgl. Hes 3,18). Auch wenn es wahr ist, so ist es nicht die einzige und vielleicht auch nicht immer die beste Variante, um über Jesus zu reden. Aber machen wir es denn überhaupt?

Lies mal Markus 9, 38–41! Dort geht es vielleicht gar nicht vorrangig um den Missionsbefehl, aber irgendwie lässt mich diese Passage nicht los. Da ist einer, der wirkt Wunder im Namen Jesu. Er ist aber in den Augen der Jünger nicht richtig dabei, weil er nicht so nachfolgt, wie sie es tun. Jesus klärt sie auf, dass es gut so ist. Vielleicht steckst du auch noch in der Frage fest, wie Nachfolge

richtig funktioniert und wer alles dazu gehört und wer nicht? Alles unwichtig, wenn ich diese Bibelstelle betrachte. Es geht um die Beziehung zu Jesus und wie ich in seinem Namen rede. Dahinter verbirgt sich Gottes Wille und nur durch Gott selbst werden Menschen gesund oder in diesem Falle, Dämonen ausgetrieben. Die Jünger konnten es nicht überblicken, wie das alles zusammenpasste. Mir geht es manchmal ähnlich. Ich verstehe Gott nicht immer und ich wünschte mir, dass „gehete hin“ irgendwie einfacher und deutlicher wäre. Vielleicht habe ich es mir aber auch immer wieder schwer gemacht? Ich möchte lernen, von den Jüngern und von Jesus selbst. Er hat sie mit sich mitgenommen, sie durften Predigten hören, sogar Wunder miterleben, Gleichnisse bekamen sie sogar erklärt. Aber sie bleiben nicht nur Schüler, sondern sie wurden auch ausgesandt. Sie nahmen den Auftrag an und gingen los. Ich möchte das auch tun und überrascht werden, wie Gott durch mich oder andere handelt.

## GO TO ... JULEICA-SCHULUNG?!

Oh nee, auch das noch – das waren die ersten Gedanken beim Lesen des ersten Hygienekonzepts. Juleica ist gefordert. Bisher haben wir das gekonnt „umgangen“ – zwei Erzieherinnen, die laufend auf den neuesten Stand gebracht werden, gehören zu unserem Mitarbeiter-Team. Und außerdem soooo viel extra Zeit zur ehrenamtlichen Zeit für die Kreise, das ging nicht auch noch. Aber Corona hat auch sein Gutes – so viel freie Zeit hatte ich die letzten Jahre nicht. Na gut, da melde ich mich eben an. Bin zwar nicht mehr die Jüngste, könnten auch andere machen, aber es soll doch in unserem Ort irgendwie weitergehen. Die Frau unseres Pastors kommt auch mit, da teilen wir uns in die Fahrten rein. Und dann kommt der Clou – kurzfristig wird ein Kompakt-Wochenende angeboten. Das klingt ja prima, unsere Kinder sind schon groß – na, dann: Auf nach Kottengrün.

Bin ja gespannt, was mich dort erwartet – wird bestimmt ziemlich trocken: Recht, Finanzen, demokratische Bildung, etc., aber immerhin mal wieder unter Menschen.

In Kottengrün angekommen werden alle negativen Erwartungen ab dem ersten Moment über den Haufen geworfen: Wir werden herzlich willkommen geheißen, sind in einem wundervollen Zimmer untergebracht, kurz darauf die erste Einheit mit Kennenlernrunde. Da hatten wir schon Spaß, weil wir erraten sollten, wie unser Gegenüber heißt, beruflich unterwegs ist bzw. welche Hobbies er/sie hat.

Anja Schlimper  
Köthensdorf



Im Anschluss die erste Einheit aus der Pädagogik zur Lebenswelt unserer Kinder und Jugendlichen. Hey, das ist ja gar nicht so trocken – die Referentinnen Luisa und Andrea sind so mit Herzblut dabei. Sie fordern und fördern uns, manche Punkte selbst zu erarbeiten, setzen jede Menge praktische Beispiele und Aufgaben ein. Und die Gruppe erst, wir kennen uns gar nicht, haben eine Altersspanne von 16 bis kurz vor der Rente: Jugendliche, Männer, Frauen, sogar eine Drei-Generationen-Familie und ein Ehepaar sind dabei – Schülerinnen, Studenten, Krankenschwester, Physiotherapeutin, Finanzbeamter, Versicherungskaufleute, Kinderärztin, EC-Referent, u. v. m. – so unterschiedlich wir sind: es ist sofort ein Vertrauensverhältnis da, wir erzählen, tauschen aus, nutzen jede freie Minute (von denen es nur zu den Pausen oder am späten Abend welche gab) zusammen. Wir haben alle dasselbe Anliegen: Kindern und Jugendlichen die Gute Botschaft von Jesus weiterzugeben. Früh, mittags und abends durfte jeder einmal eine kurze Andacht halten. Ich wollte es nicht glauben, dass ich so tiefe und persönliche Einblicke in das Leben meiner „Mitreiter“ erhalten durfte. Es war eine einzige Bereicherung.

Fazit: Mir konnte nichts Besseres passieren, als diese wertvolle Zeit.

FOTO: © FREEPIK.COM



Wir haben alle dasselbe Anliegen: Kindern und Jugendlichen die Gute Botschaft von Jesus weiterzugeben.

## SOLL ICH'S WIRKLICH MACHEN oder lass' ich's lieber sein...

So lautet eine Liedzeile aus dem Lied „Jein“ von Fettes Brot. Nicht, dass das eine Lieblingsband von mir wäre, aber die Zeile ist mir irgendwie hängen geblieben. Vielleicht, weil ich manchmal gerne dazu neige, so ein Jein-Mensch zu sein. Ja, Nein, was ist richtig, was ist falsch, ... In meinem Studium war ich in meiner Seminargruppe die einzige, die mit Jesus unterwegs war. Mein erster Gedanke: Yeah, jetzt kann ich alles was ich im FSJ gelernt habe und im Herzen trage umsetzen und evangelisieren was das Zeug hält. Zweiter Gedanke: Uff, gar nicht so easy, wenn die Werte und Ansichten so sehr auseinander gehen. Gar nicht so easy, Freundschaften und Kontakte aufzubauen, ohne immer mit Feiern zu gehen, mitzulästern, ... einfach weil das zur Lebenswelt der anderen dazugehört. Es war ein tiefer Wunsch, den anderen mit Freude von einem Leben mit Jesus zu erzählen und Licht zu sein, aber das funktioniert nicht, wenn ich selber mit dunkel werde ... platt gesagt. Ich versuche zu erklären, was ich damit meine. Klar, muss ich in die Lebenswelt der anderen eintauchen, um überhaupt erstmal Beziehungen aufzubauen, die Leute verstehen zu können. Aber wie weit darf das gehen? Muss ich mit in den Club gehen und mich betrinken, weil die das eben so machen? (oder nach dem Fußballtraining, weil die Leute das dort eben machen?) Muss ich mit lästern, um nah an die Herzen der Leute zu kommen? Jedes mal



Luisa Drechsel  
Burkhardtsdorf  
ec:bildungsreferentin



dieselbe Frage: Soll ichs wirklich machen oder lass ichs lieber sein? Eigentlich gibt's eine einfache Antwort. Ich kann kein Licht sein, wenn ich selber dunkel bin, selber schuldig werde und Dinge tue, die Gott nicht so cool findet. Für mich sah das so aus und jetzt plaudere ich mal aus dem Nähkästchen: Ich habe früher viele Jahre Hip-Hop getanzt und tanze auch heute noch super gerne. Ich bin also gerne mit meinen Studienmädeln in den Club gegangen, war also somit bei den Leuten, konnte sie nochmal anders kennenlernen und ja, sogar gute Gespräche führen. Und warum? Weil ich mich nicht betrunken oder freizügig angezogen habe und somit nicht dunkel wurde. Ich konnte Licht sein, weil ich inmitten der Lebenswelt drin war, aber doch mit anderen Ansichten und mit einem immer fragenden Herzen bei Jesus. Jesus, was ist richtig, was ist falsch? Lies mal Römer 12,2.

## BITTE BETET DASS, ...



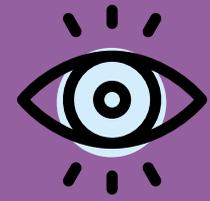
... unsere Kreise, besonders die, die in den letzten Monaten sehr träge geworden sind, wieder mit neuer Kraft starten.



... alle Schüler einen guten Start haben und wieder Normalität in ihr Leben kehrt.



... die Erlebnisse und Gottes Wort der Freizeiten noch in den Teilnehmern nachklingen und sie mit Jesus nun auch im Alltag unterwegs sind.



**DIESES LEBEN IST OFFENBAR GEWORDEN. Wir haben es gesehen und können es bezeugen. 1 Joh 1, 2a**

IN FLAGRANTI

EIN EC-LER BERICHTET...

... aus ihrem Mentoring-Alltag

Wir alle haben Fragen und Ängste und als Christ kann es sehr schwierig werden damit allein umzugehen.



Lina Pfeiffer Schöneck  
ec:jugendkreis zwota-zechenbach

Vier Jahre hat es gedauert, bis ich sie gefunden habe – meine Mentorin. Oft stand ich vor Frauen, die ich fragen wollte und Gott sagte mir „diese nicht“. Und jetzt habe ich die perfekte Frau an meiner Seite. Ich rede hier von einer Beziehung, die mein Leben nachhaltig verändert. Unsere Basis ist absolutes Vertrauen und der Wunsch mit Gott zu wachsen. Wir alle haben Fragen und Ängste und als Christ kann es sehr schwierig werden damit allein umzugehen. Klar habe ich viele Menschen, mit denen ich auch darüber reden kann, aber beim Mentoring habe ich Lehrer und Freund in einem. Eine Person, die mit ihrer Erfahrung und Weisheit für dich da ist und alles im Gebet trägt. Meine Mentorin bekommt regelmäßig Nachrichten, dass ich ihr Gebet für etwas brauche und wird auch immer wieder auf den neuesten Stand gebracht. Unsere Treffen sind intensiv und es ist manchmal seltsam so viel nur über mich selbst zu reden, aber dadurch habe ich un-

gläublich viel über mich gelernt. Sie fordert mich heraus, hilft mir neue Strategien zu entwickeln und steht immer zur Hilfe bereit. Trotz vieler ernster und schwerer Themen wird aber auch ganz viel gelacht. Und nach unserem Treffen fühle ich mich befreiter und motiviert, die Dinge weiter anzugehen. Inzwischen fühle ich mich sogar soweit, dass ich selbst auch Mentorin für jemanden sein kann.

Mentoren gibt es in jedem Bereich. Als Praktikant hatte ich Mentoren, bei meiner Arbeit, selbst in der Schule zur Berufsorientierung. Alle wollen dasselbe. Dich wachsen sehen, indem sie dir ihre Weisheit weitergeben. Und im Glauben halte ich das für besonders wichtig. Deshalb empfehle ich euch – sucht euch einen Mentor, ganz egal wie alt ihr seid (auch mit 50 kann man noch von Älteren lernen). Oder: traut euch auch selbst Mentor zu sein und geht auf Jüngere zu. Wir brauchen euch!

INSTINKTIEF

GEHT HINAUS IN DIE WELT und verkündet allen die gute Botschaft!

Mal ehrlich. Wer von euch macht das? Wer kann sich wirklich auf die Schulter klopfen und sagen: „Ich erzähle allen Menschen in meinem Leben von Jesus.“ Du etwa? Als ob. Schauen wir doch mal in deine Schulzeit. Bist du da regelmäßig aufgestanden und hast anderen gesagt, dass das, was sie tun, Sünde ist und es jemanden gibt, der sie davon retten kann? Hast du gerufen „Turn or Burn!“? Selbst weniger dramatisch ausgedrückt, war es dir doch einfach nur peinlich anderen davon zu erzählen. Du hast Angst vor Ablehnung. Du willst nicht ausgelacht werden. Du willst dazugehören. Cool sein. Und dann im Studium, in der Ausbildung, auf Arbeit, unter Freunden lieber mitlästern und saufen, als

Hier riecht's so komisch!



echte Freude zu den Menschen zu bringen. Weißt du, was das ist? Egoistisch. Nichts anderes. Sieh dir Paulus an. Oder Stephanus. Denen war ihr Status egal. Die konnten nur nicht ertragen, dass andere nicht mit Jesus leben könnten. Und was machst du?

INSOLVENT

EIN SCHWIERIGES JAHR!?

In vielen Bereichen ist dieses Jahr durchaus ein sehr schwieriges Jahr. Auch bei uns im EC mussten viele Veranstaltungen ausfallen oder verschoben werden. Doch gerade deshalb freue ich mich sehr, wenn ich auf den aktuellen Finanzstand unseres ECs schaue. Ein schwieriges Jahr scheint hier aktuell nicht in Sicht. Dafür möchte ich euch von Herzen Danke sagen, dass ihr uns nicht vergessen habt, trotz ausgefallener Veranstaltungen, und uns weiter unterstützt habt. Die bis jetzt eingegangenen Spenden und Spenden der Jugendkreise sind im Vergleich zum Vorjahr um 20% gestiegen – WOW! Ein Rückgang der Einnahmen ist vor



allem bei den Mitgliedsbeiträgen und den Spenden für die Arbeit mit Kindern zu verzeichnen. Ich blicke zuversichtlich auch auf den Rest des Jahres und hoffe, dass wir mit eurer Unterstützung das Spendenbarometer dieses Jahr wieder bis oben auffüllen können. **Vielen Dank an alle unsere Spender und Unterstützer! Ihr seid klasse!**

Franziska Lauterbach Chemnitz  
ec:geschäftsstellenleiterin

## WOHNEN IN ZWICKAU - WG-Angebote für Studenten & Co

**Wo:** 08056 Zwickau, Hegelstraße 11, im Haus der Landeskirchlichen Gemeinschaft

**Was:** 3er WG im 1. OG  
3 Einzelzimmer mit 10, 16 oder 22 m<sup>2</sup> + gemeinsame Nutzung von Bad, Flur, Küche und Abstellraum, mit Einbauküche, inkl. Strom & WLAN

**Wann:** Ab sofort



**Wie viel:** Kaltmiete / Monat je nach Zimmergröße: 70/100/120 Euro  
Betriebskosten: 100 Euro/Monat

**Bewerbungen an:** LV LKG Sachsen e.V.  
Hans-Sachs-Straße 37, 09126 Chemnitz  
davidhofmann@lkg-sachsen.de  
Telefon 0371 515930

**Ansprechpartner vor Ort:**  
Matthias Seidel, Tel. 0375475985

## Kinder-Winterfreizeit mit Legosteinen

Langeweile in den Winterferien? Das muss nicht sein, denn ich habe die perfekte Lösung für dich: Melde dich doch zu einer unserer Winterfreizeiten an und baue jeden Tag an unserer großen Lego-Stadt mit.

je 25 Kinder / Min. 15  
8 - 12 Jahre,  
Unterkunft im Gruppenhaus (DZ/MBZ), VP,  
eigene Anreise

Preis: 159 Euro  
(Förderung für Kinder aus dem Freistaat Sachsen ist beantragt, dann 109 Euro)



**K01 08.02. – 13.02.2021** (6 Tage)

Christliches Gästehaus  
Bibelheim Kottengrün

**Leiter:** FSJ-Team mit Mentor  
**Anmeldung:** SJV-EC, Hans-Sachs-Str. 37,  
09126 Chemnitz, info@ec-sachsen.de

**K02 15.02. – 20.02.2021** (6 Tage)

Christliches Erholungshaus  
08349 Johanngeorgenstadt

**Leiter:** Andreas Richter und Team  
**Anmeldung:** Andreas Richter, Bockauer Str. 1b,  
08280 Aue-Bad Schlema  
andreasrichter@lkg-sachsen.de

## Kinder-Kochfreizeit

Leitung: Lina Pfeiffer & Angelika Krause

Essen, Spiele, Sport, Basteln,... - das sind Dinge, die uns Menschen immer wieder zusammenbringen. Und das ist gut so, denn Gott hat uns diese große Vielfalt geschenkt, damit wir an seiner Schöpfung Freude haben dürfen. In dieser Woche wollen wir uns damit beschäftigen, was unserem Körper gut tut. Wir wollen gemeinsam ergründen wie wir selber gesunde Speisen zubereiten können und wie man gesunde Lebensmittel erkennt. Dabei wird Spiel und Spaß nicht zu kurz kommen. Gemeinsam werden wir unsere Fingerfertigkeiten beim Basteln trainieren und vielleicht wird so das ein oder andere Weihnachtsgeschenk schon fertig.

Anmeldung:

Christliches Gästehaus Bibelheim Kottengrün  
Am Eimberg 4  
08223 Kottengrün  
Tel.: 037463 / 88338  
info@bibelheim-kottengruen.de



16. – 23.10.2020 (6 Tage)

Christliches Gästehaus  
Bibelheim Kottengrün

15 Kinder / mind. 8  
8 - 12 Jahre,  
Unterkunft DZ / MBZ, VP,  
eigene Anreise

Preis: 175 Euro  
(Förderung beantragt)

**Achtung!  
NEU!**

Freizeit in den  
diesjährigen  
Herbstferien.

## Block-Hütte. Das Winter-Minecraft-Projekt

Leitung: Johannes Berchner, Gemeinschaftspastor

Die Winterferien alleine vor dem Rechner hocken kann doch jeder. Viel mehr Spaß macht es, die Zeit zusammen mit anderen zu verbringen – zum Beispiel bei einer LAN-Woche. Eine neue Minecraft-Welt wird von uns als Team gestaltet, bebaut und hoffentlich ein Stück sicherer gemacht. Damit es uns beim Denken in Blöcken nicht langweilig wird, erkunden wir die Region über und unter Tage und holen uns Inspiration zum Nachbauen. Und natürlich schürfen wir auch in der Bibel nach Neuem.

Anmeldung:

Johannes Berchner  
Schloßstraße 6  
01796 Pirna  
Tel.: 0173-3193154  
johannesberchner@gmx.de



15.02. – 20.02.2021 (6 Tage)

Hüttstattmühle – Bungalowdorf  
Marienberg OT Ansprung

20 Jungen / Min. 14  
14 - 17 Jahre  
Anreise: individuell  
Bungalowdorf MBZ, VP (Mithilfe),  
Bibelarbeiten,  
Ausflüge,  
Aktionsprogramm  
Eigener PC und aktuelle Minecraft-Lizenz  
sind notwendig

Preis pro Person: 155 Euro

(Förderung für Teilnehmer aus dem Freistaat Sachsen ist beantragt, dann 105 Euro)

Mit Ihrer Anmeldung erklären Sie die Teilnahmebedingungen, die Allgemeinen Freizeitinformationen und das Formblatt als gelesen und akzeptiert. Diese finden Sie unter <https://www.ec-sachsen.de/ec-service/downloads/category/4-freizeitkatalog>.

## Kommt er oder kommt er nicht?

Auch dieses Jahr planen wir wieder den

# KINDERMITARBEITERTAG in Chemnitz

Dazu laden wir wieder alle Kindermitarbeiter am **18. November 2020 um 9:30 Uhr** nach **Chemnitz** ein. Gemeinsam wollen wir auf Gottes Wort hören, uns miteinander austauschen und gegenseitig motivieren. Außerdem wird es wieder viele Angebote geben: Seminare, Materialien, Angebot zur Segnung, neue Kinderlieder, gutes Mittagessen! ...

Wir müssen dieses Jahr leider auf 120 Personen begrenzen. Bitte meldet einen Vertreter pro Ort bis zum 16.10. per Mail an: [info@ec-sachsen.de](mailto:info@ec-sachsen.de). Restplätze werden danach noch einmal für alle Orte freigegeben.



## WER KOMMT?

Mit dabei wird **Jörg Bartoss** sein. Das Thema, das er uns weitergeben möchte, lautet: „Er will doch nur spielen!“

Jörg ist Pastor und Evangelist, war lange Jahre Kindermissionar und ist studierter Spielepädagoge. Aus seinem großen Wissen und Erfahrung wird er uns vieles zu Spielen und Pädagogik berichten.

Angebot zur Segnung

EC-Referenten

Seminare

Materialien

Gutes Essen

## WER KOMMT NOCH? *Na, hoffentlich ihr!*

Dann erlebt ihr einen unvergesslichen Tag.

Eure ec:kinderreferenten

**Daniel Seng** und **Rolf Wittrin** (die kommen auch)

## IMPRESSUM

**Herausgeber:** Sächsischer Jugendverband EC (Entschieden für Christus)  
**Redaktion:** Franziska Lauterbach, Michael Breidenmoser, Daniel Seng, Pascal Eifert, Anna Bergmann **Anschrift:** SJV-EC Geschäftsstelle, Hans-Sachs-Straße 37, 09126 Chemnitz, Telefon: 0371 5610000, Fax: 0371 5610001, E-Mail: [info@ec-sachsen.de](mailto:info@ec-sachsen.de), Internet: [www.ec-sachsen.de](http://www.ec-sachsen.de) **Bankverbindung:** Volksbank Chemnitz, IBAN: DE93 8709 6214 0314 1664 00, BIC: GENODEF1CH1  
**Grafische Gestaltung:** Friedrich<sup>2</sup> | GrafikDesignAgentur, Gutwasserstraße 12, 08056 Zwickau, [www.friedrichs-grafikdesign.de](http://www.friedrichs-grafikdesign.de) **Herstellung:** Druckerei Hausteин, Cainsdorfer Hauptstraße 107, 08064 Zwickau **Bildnachweis:** Icons © flaticon.com

Die Redaktion behält sich vor, Artikel sinnwährend zu bearbeiten.  
Die Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers wieder!